



Massnahmen

Gemeinde Wohlen

Kommunaler Richtplan Energie

Version 2.0 | 13. Juni 2023



Impressum

Auftragsnummer	MSB190088
Auftraggeber	Gemeinde Wohlen bei Bern
Datum	13. Juni 2023
Version	2.0
Autoren	Emch+Berger Revelio AG Beat Bachmann, Umweltingenieur FH, CAS-Energieberatung Karin Scheidegger, Bauingenieurin FH, NDS Umwelt, NDS Energie, CAS Mediation Philipp Mattle, MSc erneuerbare Energien
Seitenanzahl	21

Inhalt

1	Einleitung	ii
2	Aufbau der Massnahmenblätter	1
2.1	Überblick Massnahmen	2
2.2	Massnahmenkatalog	3

1 Einleitung

Die vorliegenden Massnahmenblätter, die Richtplankarte und der Erläuterungsbericht bilden zusammen den Richtplan Energie. Die einzelnen Massnahmen definieren die Tätigkeiten zur Erreichung der Zielsetzungen. Zentrale Elemente sind die Steigerung der Energieeffizienz sowie der Wandel zu einer unabhängigen, klimafreundlichen, erneuerbaren und wirtschaftlichen Energieversorgung der Gemeinde. Mit den vorliegenden Massnahmen stehen verschiedene Handlungsräume zur Verfügung.

2 Aufbau der Massnahmenblätter

Der kommunale Energierichtplan legt gemäss Kantonaler Energieverordnung (KE nV, Art. 3) konkrete, behördenverbindliche Massnahmen fest

- zur Begrenzung des Verbrauchs fossiler Energieträger
- zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz.

Ausgangslage/Gegenstand

Beschreibung der Ausgangslage resp. der Massnahme

Zielsetzung

Qualitative Beschreibung des gewünschten Zustandes und der quantitativen Ziele

Wirkung

Ausweisen der erwarteten Wirkung der Massnahme

Vorgehen

Beschreibung der Vorgehensschritte

Stand der Koordination:

- **Vororientierung:** Massnahmen, welche als Vororientierung eingestuft sind, zeigen raumwirksame Tätigkeiten auf, die sich noch nicht in dem für die Abstimmung erforderlichen Mass umschreiben lassen, aber erhebliche Auswirkungen auf die räumliche Entwicklung haben können.
- **Zwischenergebnis:** Massnahmen, welche als Zwischenergebnis eingestuft sind, betreffen raumwirksame Tätigkeiten, die noch nicht aufeinander abgestimmt sind. Es können klare Aussagen zu den weiteren Abstimmungsschritten gemacht werden, insbesondere, was vorzukehren ist, damit eine zeitgerechte Abstimmung erreicht werden kann.
- **Festsetzung:** Bei Massnahmen, welche als Festsetzung eingestuft sind, sind die raumwirksamen Tätigkeiten aufeinander abgestimmt.

Realisierung

Zeitpunkt der geplanten Umsetzung resp. angestrebten Realisierungshorizont (kurz-, mittel- oder langfristig)

Beteiligte

Es sind alle Stellen aufgeführt, die an der Umsetzung des Massnahmenblattes direkt beteiligt sind. Die Verantwortung für die Umsetzung der Massnahmen (Koordination und/oder Projektverantwortung) obliegt derjenigen Stelle, welche unter «Federführung» bezeichnet ist.

Abhängigkeit/Zielkonflikt

Verweise auf Abhängigkeiten, Synergien und auf mögliche Zielkonflikte

Hinweise zum Controlling

Die Hinweise zum Controlling zeigen auf, wie die Umsetzung der Massnahme überprüft werden kann.

2.1 Überblick Massnahmen

Massnahmen	Koordinationsstand
M1 Energiebestimmung im Baureglement	Festsetzung
M2 Energiestandard für gemeindeeigene Gebäude	Festsetzung
M3 Wärmetechnische Sanierung privater Bauten	Zwischenergebnis
M4 Effiziente Stromnutzung	Zwischenergebnis
M5 Wärmeverbund Kappelenring Hinterkappelen	Vororientierung
M6 Potenzialgebiet Wärmeverbund Uettligen	Vororientierung
M7 Potenzialgebiet Wärmeverbund Wohlen Dorf	Vororientierung
M8 Weitere Wärmeverbünde	Festsetzung
M9 Nutzung Erdwärme	Festsetzung
M10 Nutzung Holzenergie	Festsetzung
M11 Nutzung Solarenergie	Festsetzung
M12 Windenergieproduktion fördern	Vororientierung
M13 Dekarbonisierung motorisierter Verkehr (MIV und ÖV)	Zwischenergebnis
M14 Energieberatung / Informationsangebot	Festsetzung
M15 Label Energiestadt	Festsetzung
M16 Erfolgskontrolle	Festsetzung
M17 CO2-Absenkpfad	Festsetzung

2.2 Massnahmenkatalog

M1 Energiebestimmung im Baureglement

Ausgangslage / Gegenstand	<p>Das aktuelle Baureglement wurde am 11. März 2011 durch das Amt für Gemeinde und Raumordnung (AGR) genehmigt und im Juli 2015 nachgeführt. Gemäss kantonaler Verordnung zur Harmonisierung der Baubegriffe müssen die bernischen Baureglemente bis Ende 2023 überarbeitet werden. Der Überarbeitungsprozess wurde gestartet. In Absprache mit dem AGR werden die Energieartikel zu einem späteren Zeitpunkt als Folge des verabschiedeten RPE aktualisiert.</p> <p>In der kommunalen Nutzungsplanung werden die Ziele des RPE rechtlich und grundeigentümerverbindlich verankert. Dies wird durch Anreize und Vorschriften im Baureglement sowie den Überbauungsvorschriften der Zonen mit Planungspflicht (ZPP) erreicht. Die Gemeinde nutzt ihren Handlungsspielraum, gemäss der kantonalen Gesetzgebung vollumfänglich aus. Die Einhaltung / Anwendung der Vorschriften obliegt der Gemeinde im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens.</p>	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Anpassung des Baureglements gemäss den Musterformulierungen des Kantons • Einbringen der Ziele des RPE in die Überbauungsvorschriften der Zonen mit Planungspflicht 	
Wirkung	Für die Verankerung der Energiebestimmung in der Nutzungsplanung kann keine Wirkung berechnet werden. Die Wirkung erfolgt bei der Umsetzung der Bestimmungen.	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung des Baureglements: Die Einflussmöglichkeiten, welche das KEnG im Bereich Baureglement für Gemeinden vorsieht, werden abgeklärt und entsprechende Anpassungen umgesetzt. • Anwendung bei Baubewilligungen und der Erarbeitung von Überbauungsordnungen • Schulung des Verwaltungspersonals 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe (Baubewilligung)	
Beteiligte	<p>Federführend</p> <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen, Dep. Bau und Planung	<p>Weitere Akteure</p> <input type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input type="checkbox"/> Planer / Energiestadtberater <input checked="" type="checkbox"/> AGR
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Keine	
Controlling	In Kraft setzen des Baureglements mit den aktualisierten Energieartikeln	
Bemerkungen	-	

M2 Energiestandard für gemeindeeigene Gebäude

Ausgangslage / Gegenstand	Aus Gründen der Vorbildfunktion stellt die Gemeinde Wohlen erhöhte Anforderungen an die gemeindeeigenen Bauten bei energetischen Sanierungsmaßnahmen und Neubauten. Als erhöhte Anforderung gilt der aktuelle Gebäudestandard von Energiestadt, der jeweils vom Gemeinderat verabschiedet wird. Die bestehenden gemeindeeigenen Bauten werden so saniert bzw. neu gebaut, dass diese bezüglich Energieeffizienz, Energiebedarf, Einsatz von erneuerbaren Energien und dem Komfort für die Nutzer vorbildlich sind. Beim Wärmebedarf der Gebäude, konnte der Energieverbrauch von 65 kWh/m ² a (2009) auf 40 kWh/m ² a (2019) gesenkt werden.	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Netto-Null-Emissionen bis 2040 • Für Sanierungen und Neubauten gelten erhöhte Anforderungen an die gewichtete Energieeffizienz • Neubauten werden mit Minergie-Label und als Plusenergiehäuser ausgeführt • Gesamtrenovierungen werden als Minergie-Standard ausgeführt • Die gesamte geeignete Dachfläche ist durch Solaranlagen (Solarthermie oder Photovoltaik) zur Energieerzeugung zu nutzen. Neubauten müssen einen Teil der Energie, den sie benötigen, selbst erzeugen. 	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials bei der Effizienzsteigerung und der Nutzung von erneuerbaren Energien • Verbrauch Wärme Stand 2019: 40 kWh/ m²a (Energiekennzahl Wärme) Ziel 2040: 30 kWh/ m²a (-25%) • Verbrauch Strom Stand 2019: 11 kWh/ m²a 100 % erneuerbar Ziel 2040: 10 kWh/ m²a 100 % erneuerbar (-10%) • Stromerzeugung Stand 2021: 2.3 Wp/m² EBF (Photovoltaik) Ziel 2040: 35.0 Wp/m² EBF (Photovoltaik) 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Gebäudestandard von Energiestadt bei Neu- und Umbauten sowie Sanierungen anwenden • Sanierungskonzepte und -planungen festsetzen • Kennzahlen des Energiebedarfs aller Gemeindeliegenschaften werden erhoben und zu Schulungszwecken genutzt (Schulung Hauswarte) 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Liegenschaften, Land, Forst	Weitere Akteure <input type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer / Energiestadtberater <input checked="" type="checkbox"/> AUE / AGR
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Denkmalpflege	
Controlling	Baubewilligung Energiebuchhaltung	
Bemerkungen	Daten aus Energiebuchhaltung (EnerCoach) Stand 2019 Verbrauch Wärme: Energiekennzahl Wärme aktuell 40 kWh/m ² a Verbrauch Strom: Energiekennzahl Elektrizität aktuell 11 kWh/m ² a Verbrauch Strom: BKW-Elektrizitätsstatistik, 1.4 GWh Stand 2019	

M3 Wärmetechnische Sanierung privater Bauten

Ausgangslage / Gegenstand	Der bestehende private Gebäudepark ist für den Grossteil des gesamten Wärmeverbrauchs (Erzeugung Heizenergie und Warmwassererwärmung) verantwortlich und wird diesen noch über Jahrzehnte bestimmen. Von rund 2'120 Gebäuden gehören 97 Prozent privaten Eigentümern. 60 Prozent dieser Gebäude wurden vor 1980 erbaut. Entsprechend gross sind die Energiesparpotenziale bei den privaten Gebäuden, welche möglichst vollständig ausgeschöpft werden müssen. Mit konsequenten Sanierungsmassnahmen nach den aktuellen Standards kann der Energieverbrauch der Gemeinde wesentlich reduziert werden.	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion des Wärmebedarfs des privaten Gebäudeparks bis 2040 gegenüber 2020 um 12 % (bzw. rund 10 GWh) 	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> Ersatz Ölheizungen 30 Stk./a & Reduktion von 1.5 MW installierter Leistung. Ersatz der Gasheizung «Schlossmatt» Ersatz Elektroheizungen: 20 Stk./a Ersatz Elektroboiler: 45 Stk./a Eigenstromerzeugung bei Neubauten: 35 Wp pro m² EBF (Photovoltaik) 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Information, Beratung und Schulung (Privaten, Unternehmen, etc.) Kommunikation (Hervorheben und Bekanntmachen von guten Beispielen) Finanzielle Anreize klären 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer / Energiestadtberater <input checked="" type="checkbox"/> öffentlicher Energieberatungsstelle
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Vorschriften Baureglement	
Controlling	Energiebedarfsdaten vom Kanton Bern Dep. Liegenschaften, Land, Forst	
Bemerkungen	Wärmebedarf: Energiebedarfsdaten Kanton Bern ca. 79 GWh/a, Stand 2019	

M4 Effiziente Stromnutzung

Ausgangslage / Gegenstand	<p>Aktuell verlagern sich die Energieträger bei der Wärmeversorgung (Ersatz von fossilen Brennstoffen durch mit Strom betriebenen Wärmepumpen) und der Mobilität (Ersatz fossilbetriebene Fahrzeuge durch Elektrofahrzeuge).</p> <p>Die Gemeinde Wohlen schafft Anreize zur Reduktion des Stromverbrauchs in privaten Haushalten und Unternehmen. Die privaten Haushalte und Unternehmen machen einen Grossteil des Stromverbrauchs des Gebäudeparks aus.</p> <p>Die Gemeinde hat als einziges Messinstrument zum Stromverbrauch der Gemeinde Wohlen die Elektrizitätsstatistik der BKW zur Verfügung. Deshalb beziehen sich sowohl die Zielformulierung als auch das Controlling auf die BKW-Statistik.</p>	
Zielsetzung	Der Stromverbrauch der Gemeinde Wohlen steigt, gemessen an der Elektrizitätsstatistik der BKW, nicht an.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Ändern des Nutzungsverhalten; bewusster Konsum, Energieeffizienz • Keine Zunahme des Stromverbrauchs (2019: 34 GWh/a) 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Privatpersonen über Möglichkeiten zum Stromsparen und Energieberatungsangeboten informieren via Gemeindehomepage, Gemeindeinfo und an Gemeindeanlässen • Information und Motivation zur vermehrten Beschaffung von erneuerbarem Strom beim Energielieferanten via Gemeindehomepage, Gemeindeinfo und an Gemeindeanlässen • Gezielte Informationen zum Ersatz von Elektroheizungen und Elektro-Boilern an Eigentümer 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> BKW / Energiestadtberater <input type="checkbox"/> AUE / AGR
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Keine	
Controlling	BKW-Elektrizitätsstatistik Wohlen	
Bemerkungen	<p>Diese Massnahme ist eine grosse Herausforderung, da nur indirekt (über Information und Anreize) Einfluss auf die privaten Strombezüger genommen werden kann.</p> <p>Bestehende Elektroheizungen sind bis Ende 2031 zu ersetzen.</p> <p>Der Verbrauch (Absatz «Wirkung») ist der Stromverbrauch, welcher gemäss der BKW-Elektrizitätsstatistik ausgewiesen wird (Verbrauch 2021: 34.6 GWh/a).</p>	

M5 Wärmeverbund Kappelenring Hinterkappelen

Ausgangslage / Gegenstand	<p>Der Wärmeverbund Kappelenring kann im Moment noch zusätzliche Verbraucher anschliessen, denn seine Produktionskapazität ist noch nicht ausgeschöpft.</p> <p>In den Gebieten Kappelenring, Vordere Aumatt, Richtung Breitenrain/Bennenboden ist die grösste Energiebedarfsdichte.</p> <p>Der Perimeter Wärmeverbund Kappelenring ist bis ins Dorf Hinterkappelen sowie Überbauung Vordere Aumatt ausgebaut. Das Dorf und die Vordere Aumatt sind daher im Perimeter des Wärmeverbundes aufgenommen.</p> <p>Falls die Produktionskapazität für die teilweise Versorgung des Gebietes Breitenrain/Bennenboden zu klein ist, ist Erdwärme (M9) in Einzellösungen der prioritäre Energieträger.</p>	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Versorgung des gesamten Perimeters mit Wärme aus ausschliesslich Seewasser oder 100 % erneuerbaren Energien 	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion fossiler Energieträger und damit auch Reduktion des CO₂-Ausstosses • Hohe Auslastung und damit ein optimaler Betrieb des Wärmeverbundes 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Information Grundeigentümer innerhalb des Perimeters • Unterstützung bei der Akquisition von Kunden für die vollständige Nutzung der Kapazität (Verdichtung) 	
Stand der Koordination	<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer <input checked="" type="checkbox"/> Energie 360° AG
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Keine	
Controlling	Auslastung der Wärmekapazität nachfragen	
Bemerkungen	<p>Die Überbauungen Hausmatte und Sonnenrain sind neuere Überbauungen und haben Wärmepumpen. Sie werden daher vorläufig nicht an den Wärmeverbund Kappelenring anschliessen.</p> <p>Durch Gebäudesanierungen und Betriebsoptimierungen können längerfristig Erweiterungen geprüft werden.</p>	

M6 Potenzialgebiet Wärmeverbund Uettligen

Ausgangslage / Gegenstand	<p>Der Wärmeverbund Uettligen kann im Moment noch zusätzliche Verbraucher anschliessen, denn seine Produktionskapazität ist noch nicht ausgeschöpft.</p> <p>Für das Hauptheizungssystem (bivalentes System mit Holz und Öl) als Energieträger wird Holz, unter anderem auch Holzschnitzel aus Restholz und Schlag Abraum eingesetzt. Das Holz liefert der lokale Lieferant Frienisberger Holz AG und dieses stammt aus einem Umkreis von max. 15 km von Uettligen entfernt.</p> <p>Für die umliegenden Gebiete des Wärmeverbundes wird der Anschluss geprüft. Falls keine Verbundlösung realisiert werden kann, ist Erdwärme in Einzellösungen prioritärer Energieträger.</p>	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien des Wärmeverbundes auf 100% • Substitution von fossilen und elektrischen Energieträgern durch erneuerbare Energien • Senkung der lokalen CO₂-Emissionen durch den Ersatz dezentraler fossiler Heizungen 	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Auslastung und damit ein optimaler Betrieb des Wärmeverbundes 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Akquisition neuer Kunden • Perimeter erweitern und verdichten • Die Gemeinde begleitet allfällige Projekte 	
Stand der Koordination	<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Betreiber <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Keine	
Controlling	Auslastung der Wärmekapazität und Ausbauplanung nachfragen	
Bemerkungen	-	

M7 Potenzialgebiet Wärmeverbund Wohlen Dorf

Ausgangslage / Gegenstand	<p>Für das Dorf Wohlen wird aufgrund der hohen Energiebedarfsdichte die Schaffung eines Wärmeverbundes resp. von zwei Wärmeverbänden mit erneuerbarer Energie (Holz) geprüft. Durch das Departement Bau und Planung wurde bereits eine Standortstudie erstellt.</p> <p>Als Energieträger soll Holz, von einem möglichst lokalen bzw. in der Region tätigen Lieferanten aus der Schweiz, eingesetzt werden.</p> <p>Die Holzfeuerungen für Wärmeverbände sollen mit einem ausreichend gross dimensionierten Wärmespeicher und einer modernen Abluftreinigung ausgerüstet werden und diese dadurch im Vergleich zu kleineren Feuerungen nur einen Bruchteil der Schadstoffe emittieren.</p> <p>Falls keine Verbundlösung realisiert werden kann, ist Erdwärme in Einzellösungen prioritärer Energieträger.</p>	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien des Wärmeverbundes auf 100% • Senkung der lokalen CO₂-Emissionen durch den Ersatz dezentraler fossiler Heizungen 	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Substitution von fossilen und elektrischen Energieträgern durch erneuerbare Energien 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des Wärmeverbundes in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern konkretisieren • Berücksichtigung des Potenzialgebietes bzw. des Wärmeverbundes in der Nutzungsplanung 	
Stand der Koordination	<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	<p>Federführend</p> <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	<p>Weitere Akteure</p> <input checked="" type="checkbox"/> Betreiber <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Energiebestimmungen in der Nutzungsplanung	
Controlling	Periodische Berichterstattung	
Bemerkungen		

M8 Weitere Wärmeverbünde

Ausgangslage / Gegenstand	<p>Wärmeverbünde sind ein wichtiges Element einer effizienten und auf erneuerbaren Energien basierenden Wärmeversorgung. Sie werden von privaten Institutionen (teilweise mit der Beteiligung der Gemeinde) betrieben.</p> <p>In der Gemeinde Wohlen bestehen bereits mehrere Nah- oder Fernwärmeverbünde. Drei dieser bestehenden Verbünde befinden sich östlich von Hinterkappelen im Gebiet Aumatt und Schlossmatt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aumatt I (West) > Anschluss an WV Kappelenring Hinterkappelen geplant • Aumatt II (Ost) > Bivalent: WP mit Seewasser und Gas • Schlossmatt > Gas 	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Neue und bestehende Wärmeverbünde sollen mit 100 % erneuerbaren Energien betrieben werden • Senkung der lokalen CO₂-Emissionen durch den Ersatz dezentraler fossiler Heizungen mittels Wärmeverbundanschlüssen 	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Dekarbonisierung • Hohe Auslastung und damit ein optimaler Betrieb des Wärmeverbundes 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Akquisition neuer Kunden • Perimeter erweitern und verdichten • Neue Wärmeverbünde prüfen • Die Gemeinde begleitet allfällige Projekte 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Betreiber <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Keine	
Controlling	Auslastung der Wärmekapazität und Ausbauplanung nachfragen Periodische Berichterstattung	
Bemerkungen	-	

M9 Nutzung Erdwärme

Ausgangslage / Gegenstand	In Wohlen besteht ein erhebliches Potenzial zur Nutzung von Erdwärme. Dies ist sowohl in Kleinverbänden wie auch in Einzelanlagen möglich. In energetisch dichten Gebieten (ab 150 MWh/a Wärme pro ha) empfiehlt sich eine Regeneration der Sonden im Sommer über Abwärme oder Sonnenkollektoren. Grundeigentümern steht es aber frei, im Sinne des Gemeindebaureglements ohne weitere Einschränkungen einen anderen erneuerbaren Energieträger für die Erzeugung von Raumwärme und Brauchwarmwasser einzusetzen. Der Wärmeentzug mittels Erdwärmesonden bedarf einer Gewässerschutzbewilligung des AWA.	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbare Energien • Lokale, erneuerbare Wärmeproduktion 	
Wirkung	Dekarbonisierung	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung stärken und ausbauen • Hinweis zu Programm «erneuerbar heizen» von Energie Schweiz 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input type="checkbox"/> Planer <input checked="" type="checkbox"/> Energiestadtberater
Abhängigkeit / Zielkonflikt	keine	
Controlling	Kantonale Energiebedarfsdaten, Gewässerschutzbewilligungen AWA	
Bemerkungen		

M10 Nutzung Holzenergie

Ausgangslage / Gegenstand	<p>In Gebieten, wo keine niederwertige Abwärme oder ortsgebundene Umweltwärme genutzt werden kann, soll mit Holz in Einzelfeuerungen geheizt werden. Holz bietet ein grosses erneuerbares Wärmepotenzial. Als Ersatz für bestehende Ölheizungen bieten sich Pellet-, Schnitzel- oder Stückholzheizungen an, die idealerweise mit Sonnenkollektoren für Warmwasser und evtl. zur Unterstützung der Raumheizung kombiniert sind. Alternativ bieten sich für kleine Objekte auch Luftwärmepumpen an.</p> <p>Der Perimeter Hinterkappelen eignet sich generell nicht für den Einsatz von Holzheizungen. Dies aufgrund der Luftreinhalteproblematik infolge von Inversions-Wetterlagen (alter RPE 2011 / Holz sollte deshalb hier nicht eingesetzt werden).</p> <p>Die Holzfeuerungen für Wärmeverbände sollen mit Wärmespeicher und Feinstaubfilter ausgerüstet werden, da diese ansonsten relevante Mengen an Feinstaub und Russ emittieren.</p>	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbare Wärme • Lokale, erneuerbare Wärmeproduktion 	
Wirkung	Dekarbonisierung	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung stärken und ausbauen • Hinweis zu Programm «erneuerbar heizen» von Energie Schweiz 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input type="checkbox"/> Planer <input checked="" type="checkbox"/> Energiestadtberater
Abhängigkeit / Zielkonflikt	keine	
Controlling	Feuerungskontrolle AUE, Immissionsschutz	
Bemerkungen		

M11 Nutzung Solarenergie

Ausgangslage / Gegenstand	<p>In der Gemeinde Wohlen besteht ein beträchtliches Potenzial zur Nutzung von Solarenergie. Dieses Potenzial gilt es bestmöglich zur lokalen Wärme- und Stromerzeugung zu nutzen. Wird die Solarenergie genutzt, vermehrt sich die Wertschöpfung in der Region und die Unabhängigkeit der Gemeinde.</p> <p>Die Genossenschaft Solarkraftwerk Wohlen (SOKW) betreibt Photovoltaikanlagen in der Gemeinde. Die SOKW ist allenfalls die geeignete Organisation bei der Beratung und Planung von Anlagen sowie anschliessender Stromvermarktung.</p> <p>Auf den Flachdächern könnte ein Zielkonflikt zwischen der Nutzung der Dachflächen für die Photovoltaik oder einer Dachbegrünung entstehen. Es ist jedoch bereits jetzt Stand der Technik und in einigen Gemeinden der Schweiz schon vorgeschrieben, dass die geeigneten Dachflächen für die Photovoltaik und gleichzeitig auch für eine Begrünung genutzt werden müssen.</p>	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Nutzung von Solarenergie nicht nur auf Dachflächen, sondern auch auf Fassaden- und anderen vertikalen Flächen • Die geeigneten Dachflächen sollen neben der Photovoltaik, wenn möglich gleichzeitig auch für eine Begrünung genutzt werden. Der Einsatz von bifazialen Paneelen mit einer vertikalen Aufständigung soll geprüft werden, da diese Variante, den gleichzeitigen Einsatz einer Begrünung erleichtert. • Neubauten müssen einen Teil des Stromes (erneuerbar), den sie benötigen selbst erzeugen. Die gesamte geeignete Dachfläche sowie teilweise die Fassadenfläche ist für Solaranlagen (Photovoltaikanlagen, Solarthermie) zu nutzen. • Lokale, erneuerbare Strom- und Wärmeproduktion • Eigenstromerzeugung: 35 Wp pro m² EBF (Photovoltaik) 	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion Umweltbelastung und CO₂-Ausstoss • Potenzial Solarstrom: ca. 36 GWh/a (Stand 2021: 4.5 GWh) • Produktion 2040: Solarstrom 40.5 GWh/a 	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung stärken und ausbauen • Verstärkte Zusammenarbeit mit der SOKW und den betreffenden Unternehmen • Die Gemeinde nutzt die geeigneten gemeindeeigenen Gebäude für Photovoltaikanlagen und Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (Solarstrategie) • Die Gemeinde orientiert und motiviert in einer Aktion die Haushalte grünen Solarstrom aus Anlagen in der Gemeinde einzukaufen • Die Gemeinde stellt gemeindeeigene Dächer gegen eine Pachtgebühr zur Verfügung • Attraktive Rahmenbedingungen schaffen, um weitere Eigentümer von geeigneten Dachflächen zu motivieren ihre Dachflächen gegen eine Pachtgebühr anzubieten oder selbst eine Anlage zu erstellen • Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) bekannt machen 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> SOKW <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer

Abhängigkeit / Zielkonflikt	Ortsbild- und Denkmalschutz
Controlling	BKW-Elektrizitätsstatistik Wohlen / Pronovo AG
Bemerkungen	Zusätzlicher Strombedarf von Wärmepumpen kann mit einer lokalen Stromproduktion kombiniert werden. Solarstrom: Potenzial www.sonnendach.ch Produktion BKW-Elektrizitätsstatistik 4.5 GWh, Stand 2021

M12 Windenergieproduktion fördern

Ausgangslage / Gegenstand	Die Regionen bzw. die Regionalkonferenzen legen im Rahmen der regionalen Richtplanung Windenergiegebiete fest. Windenergiegebiete befinden sich im Westen der Gemeinde Wohlen, also südlich und östlich von Murzelen und auf dem Frienisberg. Im Richtplan Bern-Mittelland wurde das Gebiet Murzelen als Standort für Windanlagen definiert. Im Jahr 2019 wurde eine Machbarkeitsstudie für dieses Gebiet erstellt. Da das Gemeindegebiet bis auf die Krete des Frienisberg reicht und die Windverhältnisse dort besser sind als in Murzelen, hat sich der Gemeinderat stark dafür eingesetzt, dass der Frienisberg als Prüfungsgebiet im Richtplan Seeland Biel/Bienne aufgenommen wird.	
Zielsetzung	Lokale und erneuerbare Stromproduktion	
Wirkung	Potenzial Gemeindegebiet ist mindestens 30 GWh/a (Murzelen)	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Begleitung allfälliger Windenergieprojekte • Zusammenarbeit mit Investoren und Verein Seeland Biel/Bienne • Vermarktung von produziertem Windstrom prüfen 	
Stand der Koordination	<input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input type="checkbox"/> Planer <input checked="" type="checkbox"/> Verein Seeland Biel/Bienne
Abhängigkeit / Zielkonflikt	<u>Emissionen</u> - Konfliktpotenzial Lärmschutz - Konfliktpotenzial Schattenwurf <u>Landschafts-, Ortsbild- und Kulturgüterschutz</u> - Kommunale Landschaftsschutzgebiete Murzelen, Spachweid und Säriswil - Archäologische Fundstellen im Gebiet Bülhölzli - Landschaftsverträglichkeit <u>Walderhaltung und Naturschutz (Flora, Fauna, Lebensräume)</u> - Konfliktpotenzial Fledermausschutz - Konfliktpotenzial mit Zugvögeln im Nordosten des Perimeters - Konfliktpotenzial mit Brutvögeln - Gebiet Aspitanne grenzt an Objektflächen des kantonalen Waldnaturinventars: Situationsspezifische Beurteilung und gegebenenfalls Festlegung eines erforderlichen Puffers	
Controlling		
Bemerkungen	Grosse Anlagen zur Nutzung der Windenergie sollen an geeigneten Standorten realisiert und wenn möglich zu einem Windpark zusammengefasst werden (Massnahmenblatt C_21 des kantonalen Richtplans). Mit der Verankerung im Richtplan Seeland Biel/Bienne wäre ein Standort auf dem Frienisberg möglich. Potenzial: Angaben gemäss bestehendem Projekt Murzelen	

M13 Dekarbonisierung motorisierter Verkehr (MIV und ÖV)

Ausgangslage / Gegenstand	Heute werden vorwiegend fossile Treibstoffe wie Benzin, Diesel oder Erdgas für die Mobilität eingesetzt. Eine erneuerbare Antriebsenergie ist die Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen wie Sonne, Wind etc. Ebenfalls kann als erneuerbare Antriebsenergie Biomethan aus Klär- oder Vergärungsanlagen genutzt werden. Die Gemeinde möchte den Anteil des Treibstoffs an erneuerbaren Energien erhöhen. Sie plant bzw. baut deshalb die entsprechende Infrastruktur (Elektroladestationen) und stellt sie als erneuerbare Energie für die Mobilität zur Verfügung.	
Zielsetzung	Steigerung des Anteils Treibstoffverbrauchs aus erneuerbaren Energien	
Wirkung	nicht quantifizierbar	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckendes Konzept für die Infrastruktur der Elektroladestationen • Weitere Elektroladestationen planen und erstellen • Bekanntmachung der Standorte der Elektroladestationen • Mobilitätsberatung für die Gemeinde und Private aufbauen • Attraktivität des Langsamverkehrs steigern • Öffentliches Angebot an Elektro- und Cargo-Velos • Gemeindeeigene Fahrzeuge werden auf Elektro umgestellt • Förderung Mitfahrgelegenheiten auf dem Gemeindegebiet 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input checked="" type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input type="checkbox"/> SOKW <input type="checkbox"/> AUE / AGR
Abhängigkeit / Zielkonflikt	M4 Effiziente Stromnutzung: 'Stromverbrauch darf nicht ansteigen'	
Controlling	-	
Bemerkungen	Private Akteure, um Dächer für Solaranlagen zur Verfügung zu stellen. Da die Faultürme der ARA Ey ausser Betrieb sind und Wohlen über keine eigene Vergärungsanlage verfügt, setzt die Gemeinde auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Sonne, Wind etc.	

M14 Energieberatung / Informationsangebot

Ausgangslage / Gegenstand	Der Gemeinde Wohlen ist es wichtig der Bevölkerung zielgerechte Informationen aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Für eine einfache Beratung stehen die Departemente Präsidiales und Gemeindebetriebe zur Verfügung. Für weitergehende Beratungen wird auf die öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland verwiesen. Allgemein betreibt die Gemeinde eine aktive Kommunikationspolitik. Sie informiert in den lokalen Blättern mit aktuellen Beiträgen zum Thema Energie und führt Informationsveranstaltungen durch.	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusster Umgang mit Energie fördern • Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung für die Umsetzung des kommunalen RPE, insbesondere private Bauwillige • Nutzung erneuerbarer Energien auf gesamten Gemeindegebiet erhöhen 	
Wirkung	Mit dieser Massnahme soll der Energieverbrauch in der Gemeinde gesenkt und die erneuerbaren Energien vermehrt genutzt werden.	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Vermarktung und Ausbau des bestehenden Beratungsangebots prüfen • Informationskampagnen, wenn möglich unter Einbezug der öffentlichen Energieberatungsstelle, initialisieren und begleiten • Informationsflüsse optimieren und Engagement der Gemeinde aufzeigen • Öffentliche Bekanntmachung von Anlagen/Projekten der lokalen Bevölkerung, welche erneuerbare Energien «greifbar», «spürbar» und «sichtbar» machen 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Energiestadtberater <input checked="" type="checkbox"/> Öffentliche Energieberatungsstelle
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Keine	
Controlling	Indikatoren Energiestadt	
Bemerkungen	Da die Verwaltung die Umsetzung vieler Massnahmen nur über die Motivierung der Energiebenutzenden (private Gebäudebesitzer, Haushalte etc.) realisieren kann, ist die Kommunikation als wichtiges Mittel zur Sensibilisierung Privater und somit bei der Erfüllung vieler Massnahmen einzustufen.	

M15 Label Energiestadt

Ausgangslage / Gegenstand	Das Label Energiestadt ist eine Bestätigung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energie- und Klimapolitik. Die Gemeinde Wohlen ist seit 2019 mit dem Label Energiestadt GOLD ausgezeichnet. Es ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich kontinuierlich für das Thema Energie und Klima engagieren sowie besonders hohe Anforderungen erfüllen. Wohlen setzt sich als Energiestadt kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität ein.	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Zukünftige Rezertifizierungen mit dem Label Energiestadt Gold • Die Gemeinde Wohlen erreicht innerhalb des Labels Energiestadt immer die höchste Stufe • Das Energiestadt-Label ist den Einwohnern von Wohlen bekannt 	
Wirkung	Diese Massnahme unterstützt die gesamte Umsetzung der Massnahmenblätter	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Massnahmen gemäss Aktivitätenprogramm umsetzen, so dass Wohlen zukünftige Rezertifizierung-Audits des Labels Energiestadt Gold besteht • Erfolgskontrolle: jährlich mit Energiestadtberater • Internationale Rezertifizierung gemäss European Energy Award • Ergebnisse und Erfolge sichtbar machen; Bevölkerung sowie Behörden informieren und sensibilisieren 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Energiestadtberater <input type="checkbox"/> AUE / AGR
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Keine	
Controlling	Jahresgespräch mit Energiestadtberater Resultate der Rezertifizierung	
Bemerkungen		

M16 Erfolgskontrolle

Ausgangslage / Gegenstand	Mit dem RPE und den später vorgesehenen daraus resultierenden Anpassungen der Nutzungsplanung werden Rahmenbedingungen geschaffen, um die Energieziele zu erreichen. Die Wirkung der Massnahmen sollen mit geringem Aufwand periodisch überprüft werden. Für die Erfolgskontrolle ist eine Auswahl an geeigneten Indikatoren zu treffen, die in regelmässigen Abständen erhoben werden.	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Periodisches Monitoring der Zielerreichung, alle 4 Jahre • Notwendige Korrekturen werden erkannt und umgesetzt 	
Wirkung	nicht quantifizierbar	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung der Zuständigkeit für die Erfolgskontrolle und Periodizität der Berichterstattung an den Gemeinderat • Erarbeitung eines Monitorings- und Datenerfassungskonzeptes zur Überprüfung der Zielerreichung der definierten Massnahmen • Periodische Erfolgskontrolle • Vollzugskontrolle 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> Daueraufgabe	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Energiestadtberater <input type="checkbox"/> AUE / AGR
Abhängigkeit / Zielkonflikt	Energiestadt-Indikatoren (Katalog Kapitel 5 Interne Prozesse)	
Controlling	Berichterstattung an den Gemeinderat	
Bemerkungen		

M17 CO₂-Absenkpfad

Ausgangslage / Gegenstand	<p>Bereits die Energiestrategie des Kantons Bern (2006) sowie die in einer Volksabstimmung im Jahr 2017 angenommene Energiestrategie 2050 des Bundes geben beide ambitionierte Ziele für die Senkung der CO₂-Emissionen vor. Gemäss der kantonalen Strategie soll bis 2035, mindestens 70 % der Wärmeerzeugung erneuerbar sein. Der RPE setzt sich zum Ziel, bis 2040 den CO₂-Ausstoss vom gesamten Energieverbrauch (Wärme / Mobilität / Strom) um 70 % zu senken und bis 2050 Netto-Null zu erreichen. Obwohl das CO₂-Gesetz am 13. Juni 2021 abgelehnt wurde, zeichnet sich ab, dass zukünftig die CO₂-Emissionen als Kennzahl eine zentrale Rolle spielen werden (im Gebäude kg/CO₂ pro m², bei der Mobilität g/CO₂ pro km usw.) Nach wie vor deckt die Schweiz ihren Energiebedarf jedoch noch immer zu über 70% mit fossilen und nicht erneuerbaren Energieträgern ab. Aufgrund der oben aufgeführten Zielsetzung und der herausfordernden Ausgangslage, wird ein CO₂-Absenkpfad ein zentrales Element für die Erfolgskontrolle der Umsetzung der unterschiedlichen Massnahmen werden.</p> <p>Konkret sollen durch den CO₂-Absenkpfad das Potenzial und der Fortschritt in den unterschiedlichen Sektoren aufgezeigt und die vorangehenden Massnahmen des RPE periodisch überprüft und wo erforderlich angepasst oder ergänzt werden. Dabei werden die öffentlichen und privaten Gebäude (Wärmeerzeugung & Energiebedarf), die Elektrizitätserzeugung (Photovoltaik, Wind, Wasserkraft) und der Elektrizitätsverbrauch sowie die Mobilität auf dem Gebiet der Gemeinde Wohlen betrachtet.</p>	
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines detaillierten CO₂-Absenkpfares, basierend auf den aktuellen strategischen Zielen, aufgeschlüsselt nach den Sektoren Gebäude, Elektrizität und Mobilität für das Gebiet der Gemeinde Wohlen • Nutzung der CO₂-Reduktionsziele für die Sensibilisierung der Bevölkerung • Periodische Erfolgskontrolle der Zielerreichung des CO₂-Absenkpfares • Vergleich mit den kantonalen und nationalen Fortschritten • Erstellung eines CO₂-Absenkpfares bis 2024 	
Wirkung	<p>Diese Massnahme unterstützt die gesamte Umsetzung der Massnahmenblätter und veranschaulicht dessen Wirkung durch eine einheitliche Betrachtung und Visualisierung als CO₂-Emissionen. Es erlaubt einen Vergleich der verschiedenen Sektoren</p>	
Vorgehen / Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der CO₂-Emissionen • Erstellung eines detaillierten CO₂-Absenkpfares für die verschiedenen Sektoren • Aufbereitung der Informationen für die Öffentlichkeitsarbeit • Periodisches Monitoring der Zielerreichung, alle 4 Jahre 	
Stand der Koordination	<input type="checkbox"/> Vororientierung <input type="checkbox"/> Zwischenergebnis <input checked="" type="checkbox"/> Festsetzung	
Realisierung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (0 - 5 Jahre) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (5 - 15 Jahre) <input type="checkbox"/> langfristig (mehr als 15 Jahre) <input type="checkbox"/> Daueraufgabe (Baubewilligung)	
Beteiligte	Federführend <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Wohlen, Dep. Präsidiales	Weitere Akteure <input checked="" type="checkbox"/> Private (Grundeigentümer, Bauherren) <input checked="" type="checkbox"/> Planer / Energiestadtberater
Abhängigkeit / Zielkonflikt	M16 Erfolgskontrolle	
Controlling	Berichterstattung an den Gemeinderat	
Bemerkungen	-	

Genehmigungsvermerke

Mitwirkung vom 26.01. - 14.03.2022

Vorprüfung vom 01.02.2023

Beschlossen durch den
Gemeinderat am 13.06.2023

Der Gemeindepräsident

Bänz Müller

Der Gemeindeschreiber

Thomas Peter

Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt
Wohlen bei Bern, den 27. Juni 2023

Der Gemeindeschreiber

Thomas Peter

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung
am 21. Aug. 2023

